



## GEMEINSAME ERKLÄRUNG

### Staatsgewalt gegen Zivilcourage

#### **Gewerkschafts-Jugend von IG Metall und ver.di verurteilt Vorgehen der Dresdner Staatsanwaltschaft gegen Anti-Nazi- Bündnis**

***Berlin/Frankfurt, 20. Januar 2010:* Am 13. Februar, dem Jahrestag der Bombardierung Dresdens 1945, werden wieder tausende Neo-Nazis durch die Straßen der Elb-Metropole ziehen. Das will das Bündnis „Dresden-Nazifrei“ verhindern und ruft mit Plakaten zur Blockade des Nazi-Aufmarschs auf. Darin sah die Dresdener Staatsanwaltschaft eine kriminelle Handlung und ließ am Dienstag die Räume des Bündnisses in Dresden sowie den Berliner Szeneladen „Red Stuff“ durchsuchen.**

Die am Dienstag von der Dresdener Staatsanwaltschaft initiierten Hausdurchsuchungen des Bündnisbüros von „Dresden - Nazifrei“ und des linken Szeneladens „Red Stuff“ in Berlin stoßen auf heftige Proteste – so auch bei den Gewerkschaftsjungen. Der öffentliche Aufruf zur Blockade einer bereits genehmigten Demonstration sei ein Straftatbestand, begründete die Dresdener Staatsanwaltschaft die Hausdurchsuchungen, bei denen Plakate und Computer beschlagnahmt wurden.

Dazu erklärte Ringo Bischoff, Bundesjugendsekretär der Gewerkschaft ver.di: „Die Hausdurchsuchungen diskriminieren und kriminalisieren Zivilcourage. Staatliches Handeln spielt den Nazis ganz praktisch in die Hände. So einfach ist das. Und so falsch.“ Wie der Berliner Tagesspiegel in seiner Ausgabe vom Mittwoch berichtete, teile selbst die Berliner Polizei, die im Rahmen der Amtshilfe bei den Hausdurchsuchungen in Berlin beteiligt war, diese Einschätzung. „Der Einsatz sei überzogen“, wird dort eine Verlautbarung des Berliner Polizeipräsidiums zitiert.

Auch Eric Leiderer, Bundesjugendsekretär der IG-Metall Jugend, verurteilte das Vorgehen der Staatsanwaltschaft aufs Schärfste: „Diese Hausdurchsuchungen waren völlig unnötig. Das von der Staatsanwaltschaft formulierte Ziel, die Frage nach den Verantwortlichen hinter dem Aufruf zu klären, hätte man ganz einfach mit einem Blick auf die Bündnisplakate klären können. Dort sind die aufrufenden Organisationen aufgeführt.“



Beide Gewerkschaftsjungen bekräftigten, gemeinsam mit den anderen Bündnispartnern weiter entschlossen am Ziel der friedlichen Blockade des Nazi-Aufmarschs festzuhalten. In diesem Zusammenhang werde man zur Mobilisierung weiter die Plakate aufhängen und Flyer verteilen. Unterstützung erhalten sie dabei auch von der Vorsitzenden der Jusos, Franziska Drohsel. „Unser gemeinsames Ziel ist es, dass die Nazis am 13. Februar nicht durch Dresden marschieren können“, so Drohsel.

Sowohl Jusos als auch die Gewerkschaftsjungen beteiligen sich an dem Blockadebündnis „Dresden-Nazifrei“, das prominente Unterstützung von Künstlern wie Bela B. oder Konstantin Wecker erhält. Die Aktionsform der Blockade sorgt zwar immer wieder für juristische Diskussionen, wurde aber bereits mehrfach in Deutschland durchgeführt. So musste unter anderem das rechtspopulistische Bündnis „Pro Köln“ 2008 seine so genannte „Antiislamisierungskonferenz“ abbrechen, weil die Zufahrten zum Veranstaltungsort blockiert wurden.

**Für weitere Informationen stehen Ihnen gerne zur Verfügung:**

**Ringo Bischoff**

Bundesjugendsekretär der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft,  
vertritt mehr als 100.000 junge Gewerkschaftsmitglieder

Mobil: 0171 2040171

[ringo.bischoff@verdi.de](mailto:ringo.bischoff@verdi.de)

[www.verdi-jugend.de](http://www.verdi-jugend.de)

[www.was-soll-politik.de](http://www.was-soll-politik.de)

**Eric Leiderer**

Bundesjugendsekretär der IG Metall,  
vertritt mehr als 200.000 junge Gewerkschaftsmitglieder

Mobil: 0170 3333865

[eric.leiderer@igmetall.de](mailto:eric.leiderer@igmetall.de)

[www.operation-uebernahme.de](http://www.operation-uebernahme.de)